Siebenter Abend.

Johannes, Nikolas und Gottlieb zogen am folgenden Abend den Vater an Arm und Schooß zur Hausthür hinaus. Auf ihr Geschrey um Hülfe kamen die übrigen auch herbeygerannt, und so ward der Alte, ohne weitere Umstände von allen fortgeschleppt.

Vater. Nun, wohin wollt ihr mich denn ziehen, ihr gewaltigen Leute?

Johannes. Z, auf den Grasplatz unter dem Apfelbaume!

Vater. Was soll ich denn da?

Nikolas. O von unserm Robinson! Bitte, bitte!

Gottlieb. O ja! Vom Robinson! Sollst auch mein liebstes zuckersüßes Väterchen seyn!

Vater. Ja, daß ist schon gut; aber ich besorge, daß euch mein Robinson kein Vergnügen mehr macht!

Johannes. Kein Vergnügen? Wer hat das gesagt?

Vater. Keiner! Aber, wenn ich nicht irre, so sah ich gestern Abend einige unter euch gähnen, und das pflegt sonst ein Zeichen zu seyn, daß man Langeweile habe.

Gottlieb. O nein, gewiß nicht! Das kam nur davon her, daß wir so viel gegraben hatten in unserm Garten. Das glaube ich, wenn man den